

**Bedarfsabklärung
Wohnen im Alter in Adliswil
Mai bis August 2014
Zusammenfassender Bericht**

Horgen, 30. September 2014
Pro Senectute Kanton Zürich
Ruedi Hotz
Fachverantwortlicher Gemeinwesenarbeit



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Summary	3
1 Samplegrösse und Rücklauf	4
2 Antworten zu den einzelnen Fragen / Bezüge zum Alter	5
2.1 Alter	5
2.2 Geschlecht	5
2.3 Haushaltgrösse	6
2.4 Wohnsituation	7
2.5 Wohnungsgrösse	7
2.6 Beurteilung als „altersgerecht“	8
2.7 Lift vorhanden	9
2.8 Wohnung/Haus rollstuhlgängig	9
2.9 Zu überwindende (Treppen-)Stufen	10
2.10 Entfernung zur nächsten öV-Haltestelle	10
2.11 Wohnung anpassen	11
2.12 Zufriedenheit mit Wohnsituation	12
2.13 Denkbare Wohnformen	13
2.14 Im Alter in Adliswil bleiben können	15
2.15 Bevorzugte Wohnlage, falls Umzug nötig	16
2.16 Verfügbares Budget	17
2.17 Bereitschaft für ein vertiefendes Gespräch	18
3 Weitere Korrelationen	19
3.1 Hindernisfreiheit und Wohnungsanpassung	19
3.2 Denkbare Wohnformen	21
3.3 Weitere Bezüge	25
4 Kommentare und Anmerkungen zur Wohnzufriedenheit.....	27
5 Allgemeine Rückmeldungen und Kommentare	33

Summary

- Die im Mai und Juni 2014 von der Stadt Adliswil durchgeführte Befragung zum Thema „Wohnen im Alter“ stiess auf grosse Resonanz. Von den 1259 angeschriebenen Personen – alle Jahrgänge 1939 und älter – schickten 692 den Fragebogen ausgefüllt zurück, was einer ausserordentlich hohen Rücklaufquote von 55% entspricht.
- Von den Personen, die an der Befragung teilnahmen, leben 60% in 2-Personen-Haushalten zusammen mit ihrem Partner bzw. ihrer Partnerin. 36% wohnen in Einperson-Haushalten. Andere Wohnformen im Alter kommen kaum vor.
- 72% der Befragten sind Mieter/innen, 26% sind Eigentümer/innen.
- Grossmehrheitlich – zu 87% – wohnen die Befragten in Wohnungen, die drei, vier oder mehr Zimmer aufweisen. Fast alle 2-Personen-Haushalte belegen eine 3- oder 4-Zimmer-Wohnung, und der grösste Teil der Einperson-Haushalte verfügt über mindestens 3 Zimmer. Eine Minderheit lebt in knappen räumlichen Verhältnissen.
- 15% der an der Befragung Teilnehmenden bezeichnen ihre finanziellen Mittel als „knapp“, 42% haben ein „ausreichendes“ und 37% ein „grosszügiges“ Budget. – 5% liessen diese Frage unbeantwortet.
- 78% aller Befragten beurteilen ihre Wohnsituation als zufriedenstellend bis optimal. Nur 75 Personen (11% der an der Befragung Teilnehmenden) sind mit ihrer Wohnsituation unzufrieden oder sehr unzufrieden.
- Die meisten Adliswilerinnen und Adliswiler (85% der Befragten) wollen in Adliswil bleiben können. Nur gerade 6% beantworteten die entsprechende Frage mit „Nein“. – Im Falle eines Umzuges würde von je etwa der Hälfte das bisherige Quartier oder eine Zentrums-lage in Adliswil als bevorzugter neuer Wohnort gewünscht.
- Auf die Frage, ob sie ihren Wohnraum als „altersgerecht“ beurteilten, gab die Mehrheit (61%) eine zustimmende Antwort, 34% verneinten dies. – In der Vertiefung dieser Frage – Lift vorhanden? Wohnung rollstuhlgängig? Zu überwindende Stufen bis zum Eingang der Wohnung oder des Hauses? Entfernung zur nächsten Haltestelle des öffentlichen Verkehrs? – kam dann allerdings zum Ausdruck, dass diese grundsätzlich bejahte Altersgerechtigkeit in der Realität lediglich für eine Minderheit zutrifft:
 - Für die Mehrheit der Befragten wäre ein Umzug nötig oder wären mindestens bauliche Anpassungen erforderlich, wenn sie von schwereren körperlichen Einschränkungen betroffen würden. – Dies gilt selbst für über einen Drittel der Befragten, die ihren Wohnraum selbst als „altersgerecht“ beurteilten.
 - Mit Lift zugänglich ist nur ein Viertel der Wohnungen, als rollstuhlgängig gelten ebenfalls nur 27%. Ein ganz grosses Hindernis sind die vielen Stufen zum Wohnungs- oder Hauseingang: 32% der Befragten gaben an, zwischen 7 und 20 Stufen überwinden zu müssen, 37% gar mehr als 20 Stufen.
 - Demgegenüber ist die Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr für die überwiegende Mehrheit der Befragten gut gewährleistet (für 23% liegt die nächste öV-Haltestelle näher als 100 Meter, für 60% beträgt die Distanz zwischen 100 und 500 Meter).
- Hinsichtlich der denkbaren Wohnformen, wenn es zu einem Umzug käme, bewegten sich die Stellungnahmen in „traditionellen Bahnen“. Optiert wird für hindernisfreie Alterswohnungen, Alterssiedlungen und Wohnen mit Service-Dienstleistungen. Auch der Umzug in ein Alters- oder Pflegeheim ist für viele der Befragten eine denkbare Möglichkeit. – Demgegenüber sind alternative Wohnformen durch die befragten Jahrgänge noch nicht im Fokus, allenfalls noch das Wohnen in einer generationendurchmischten Siedlung. – Besonders frappant ist, dass die Option „Pflegetherneuerung“ nur von sehr wenigen Personen angekreuzt wurde.

1 Samplegrösse und Rücklauf

	absolut	in %
Samplegrösse	1259	100%
Teilgenommen	692	55%
nicht teilgenommen	567	45%
Rücklauf Frauen		
Fragebogen an Frauen	718	
teilnehmende Frauen	386	54%
Rücklauf Männer		
Fragebogen an Männer	541	
teilnehmende Männer	297	55%

Erläuterungen und Kommentar:

Der Fragebogen zur Bedarfsabklärung „Wohnen im Alter in Adliswil“ wurde Mitte Mai 2014 an insgesamt 1259 Adliswilerinnen und Adliswiler versandt, d.h. an alle Personen mit Jahrgang 1939 und älter, die in Adliswil wohnhaft sind und nicht in einer Institution (Altersheim, Pflegeheim) leben. Bis zum Rücksendetermin vom 10. Juni 2014 wurden bereits über 650 ausgefüllte Fragebogen zurückgeschickt. In den folgenden drei Wochen trafen nochmals ein paar Dutzend Antworten ein, die alle noch in diese Auswertung aufgenommen werden konnten. Insgesamt trafen 692 auswertbare Fragebogen ein, was einer sehr hohen Rücklaufquote von **55%** entspricht.

Umfragen zum Thema „Wohnen im Alter“ finden generell eine hohe Beachtung. Rückläufe von 35% bis 45% sind die Regel, was bedeutet, dass sich die ältere Bevölkerung sehr mit diesen Fragestellungen beschäftigt und dafür interessiert. Doch auch unter dieser Prämisse ist der Adliswiler Rücklauf als ausserordentlich hoch einzuschätzen.

Die Rücklaufquote von Frauen und Männer auf diese Befragung ist praktisch identisch.

2 Antworten zu den einzelnen Fragen / Bezüge zum Alter

2.1 Alter

	absolut	in %
75 - 79 Jahre	313	45%
80 - 84 Jahre	219	32%
85 - 89 Jahre	118	17%
90 - 94 Jahre	33	5%
95 Jahre und älter	1	0%
keine Angaben	8	1%
Total	692	100%

Bemerkungen und Kommentar:

532 Fragebogen (77%) wurden von Personen im Alter von 75 bis 84 Jahren zurückgeschickt, 151 (22%) von Personen, die 85-jährig oder älter sind. Die prozentuale Verteilung der eingegangenen Antworten entspricht ziemlich genau der Verteilung der jeweiligen Altersgruppen in Adliswil, was bedeutet, dass die Umfrage im Bezug aufs Alter eine sehr gleichmässige Beachtung fand.

2.2 Geschlecht

	absolut	in %
männlich	297	43%
weiblich	386	56%
keine Angaben	9	1%
Total	692	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Wie bereits erwähnt, beteiligten sich anteilmässig etwa gleich viele Männer wie Frauen an der Befragung. Da das Gesamtsample jedoch deutlich mehr Frauen als Männer umfasste, beeinflussen die Frauen das Ergebnis mit einem Anteil von 56%, das Gewicht der Männer liegt bei 43%.

Die nachstehende Tabelle zeigt, dass Frauen nominal in allen Alterskategorien häufiger Antwort gegeben haben als Männer. Prozentual entspricht der Rücklauf jedoch weitgehend der Geschlechterverteilung in den jeweiligen Altersgruppen.

Alter und Geschlecht	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
männlich	131	96	56	14	0	0	386
weiblich	182	123	61	19	1	0	297
keine Angaben	0	0	1	0	0	8	9
Total	313	219	118	33	1	8	692
	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
männlich	42%	44%	47%	42%	0%	0%	43%
weiblich	58%	56%	52%	58%	100%	0%	56%
keine Angaben	0%	0%	1%	0%	0%	100%	1%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

2.3 Haushaltgrösse

	absolut	in %
Einpersonenhaushalt	251	36%
zu zweit, mit (Ehe-)Partner/in	416	60%
zu zweit, andere Form	6	1%
Mehrpersonen, mit Angehörigen	7	1%
Mehrpersonen, mit anderen	2	0%
keine Angaben	10	1%
Total	692	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Mit 60% stellen die Personen, welche mit Ehe- oder Lebenspartner/in in einem 2-Personen-Haushalt leben, die grösste Gruppe der Teilnehmenden an der Befragung. 36% leben allein, und nur gerade 15 Personen (ca. 2%) leben in einer anderen bzw. grösseren Haushaltform. – Diese Verteilung der Wohnformen auf vorwiegend Einperson- und Paarhaushalte in Adliswil deckt sich mit den Ergebnissen anderer durchgeführten Umfragen in den befragten Altersgruppen.

In den Altersgruppen 75-79 und 80-84 sind die Paarhaushalte gegenüber den Einzelhaushalten deutlich in der Überzahl. Ab Alter 85 leben jedoch mehr Personen allein als zu zweit, dies insbesondere infolge Verlustes des Partners bzw. der Partnerin.

Alter und Haushaltgrösse	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
Einpersonenhaushalt	91	78	59	22	1	0	251
zu zweit, mit (Ehe-)Partner/in	212	139	54	11	0	0	416
zu zweit, andere Form	4	1	1	0	0	0	6
Mehrpersonen, mit Angeh.	5	0	2	0	0	0	7
Mehrpersonen, mit anderen	1	0	1	0	0	0	2
keine Angaben	0	1	1	0	0	8	10
Total	313	219	118	33	1	8	692
	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
Einpersonenhaushalt	29%	36%	50%	67%	100%	0%	36%
zu zweit, mit (Ehe-)Partner/in	68%	63%	46%	33%	0%	0%	60%
zu zweit, andere Form	1%	0%	1%	0%	0%	0%	1%
Mehrpersonen, mit Angeh.	2%	0%	2%	0%	0%	0%	1%
Mehrpersonen, mit anderen	0%	0%	1%	0%	0%	0%	0%
keine Angaben	0%	0%	1%	0%	0%	100%	1%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

2.4 Wohnsituation

	absolut	in %
EFH in Eigentum	114	16%
EFH in Miete	3	0%
Stockwerkeigentum	69	10%
Mietwohnung	496	72%
keine Angaben	10	1%
Total	692	100%

Bemerkungen und Kommentar:

499 Teilnehmende an der Befragung (rund 73%) wohnen zur Miete, 183 (26%) sind Eigentümer/innen ihrer Wohnung oder ihres Hauses. – In den befragten Altersgruppen hat Adliswil eine überdurchschnittliche Miet- und entsprechend eine unterdurchschnittliche Eigentumsquote. In anderen Gemeinden liegt der Wohneigentumsanteil eher bei einem Drittel bis zwei Fünfteln, der Mietanteil bei 60 bis 65%.

Bei den Eigentums- und Mietanteilen zeigen sich zwischen den verschiedenen Altersgruppen keine bemerkenswerten Unterschiede.

Alter und Wohnsituation	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
EFH in Eigentum	46	36	22	7	0	3	114
EFH in Miete	0	2	0	1	0	0	3
Stockwerkeigentum	40	18	7	2	0	2	69
Mietwohnung	223	162	86	21	1	3	496
keine Angaben	4	1	3	2	0	0	10
Total	313	219	118	33	1	8	692
	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
EFH in Eigentum	15%	16%	19%	21%	0%	38%	16%
EFH in Miete	0%	1%	0%	3%	0%	0%	0%
Stockwerkeigentum	13%	8%	6%	6%	0%	25%	10%
Mietwohnung	71%	74%	73%	64%	100%	38%	72%
keine Angaben	1%	0%	3%	6%	0%	0%	1%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

2.5 Wohnungsgrösse

	absolut	in %
1 Zimmer	12	2%
2 Zimmer	73	11%
3 Zimmer	291	42%
4 oder mehr Zimmer	313	45%
keine Angaben	3	0%
Total	692	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Über 600 Teilnehmende an der Befragung wohnen in drei, vier oder mehr Zimmern. Vor dem Hintergrund, dass diese Wohnungen überwiegend von einer oder zwei Personen belegt sind, ist zu vermuten, dass die ältere Bevölkerung Adliswils grossmehrheitlich in ausreichend geräumigen Wohnverhältnissen lebt. Eine Minderheit – 73 Personen in 2-Zimmer-Wohnungen und 12 Personen mit nur einem Zimmer – hat nicht ganz so viel Raum zu Verfügung und lebt möglicherweise in beengten Verhältnissen.

Mit zunehmendem Alter ist eine leichte Tendenz zu kleineren Wohnungen feststellbar; allerdings leben auch die über 85-Jährigen noch grossmehrheitlich in Wohnungen mit drei oder mehr Zimmern.

Alter und Wohnungsgrösse	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
1 Zimmer	4	5	2	1	0	0	12
2 Zimmer	31	20	19	3	0	0	73
3 Zimmer	120	103	46	16	1	5	291
4 oder mehr Zimmer	155	91	51	13	0	3	313
keine Angaben	3	0	0	0	0	0	3
Total	313	219	118	33	1	8	692
	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
1 Zimmer	1%	2%	2%	3%	0%	0%	2%
2 Zimmer	10%	9%	16%	9%	0%	0%	11%
3 Zimmer	38%	47%	39%	48%	100%	63%	42%
4 oder mehr Zimmer	50%	42%	43%	39%	0%	38%	45%
keine Angaben	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

2.6 Beurteilung als „altersgerecht“

	absolut	in %
Ja	424	61%
Nein	233	34%
keine Angaben	35	5%
Total	692	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Über 60% der Teilnehmenden antworteten auf die Frage, ob sie ihre persönliche Wohnsituation als altersgerecht beurteilen, mit „Ja“, und lediglich 34% verneinten diese Frage. Unter Berücksichtigung der nachfolgenden Fragen ist diese optimistische Einschätzung wohl etwas zu relativieren. Zu vermuten ist, dass die Altersgerechtigkeit der eigenen Wohnsituation hinsichtlich der aktuellen persönlichen Möglichkeiten – im Hier und Jetzt – beurteilt wurde und nicht bezüglich der Chance, auch dann im bisherigen Zuhause bleiben zu können, wenn Einschränkungen eintreten.

Zwischen den verschiedenen Altersgruppen gibt es keine markanten Unterschiede, was die Einschätzung der Altersgerechtigkeit des eigenen Wohnraumes betrifft:

Wohnraum altersgerecht?	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
ja	191	130	76	23	1	3	424
nein	106	79	38	6	0	4	233
keine Angaben	16	10	4	4	0	1	35
Total	313	219	118	33	1	8	692
	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
ja	61%	59%	64%	70%	100%	38%	61%
nein	34%	36%	32%	18%	0%	50%	34%
keine Angaben	5%	5%	3%	12%	0%	13%	5%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

2.7 Lift vorhanden

	absolut	in %
ja	182	26%
nein	504	73%
keine Angaben	6	1%
Total	692	100%

Bemerkung:

Nur gut ein Viertel der Wohnungen der Befragten ist mit einem Lift erschlossen.

2.8 Wohnung/Haus rollstuhlgängig

	absolut	in %
ja	190	27%
nein	484	70%
keine Angaben	18	3%
Total	692	100%

Rollstuhlgängigkeit	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
ja	90	53	38	5	0	4	190
nein	220	156	76	27	1	4	484
keine Angaben	3	10	4	1	0	0	18
Total	313	219	118	33	1	8	692
	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
ja	29%	24%	32%	15%	0%	50%	27%
nein	70%	71%	64%	82%	100%	50%	70%
keine Angaben	1%	5%	3%	3%	0%	0%	3%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Für nur etwas mehr als ein Viertel der Befragten gilt ihre Wohnung oder ihr Haus als rollstuhlgängig. Am ehesten rollstuhlgängig sind die Wohnungen der 85- bis 89-Jährigen (knapp ein Drittel), während bei den über 90-Jährigen diese Frage den höchsten „Nein“-Anteil hat.

2.9 Zu überwindende (Treppen-)Stufen

	absolut	in %
bis 7	164	24%
zwischen 7 und 20	218	32%
über 20	257	37%
keine Angaben	53	8%
Total	692	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Fast 70% der Befragten müssen sieben oder mehr Stufen überwinden, um zu ihrer Wohnung oder ihrem Haus zu gelangen, für mehr als die Hälfte davon sind es gar über zwanzig Stufen. Nur wenige Wohnungen und Häuser in Adliswil sind stufenlos zugänglich. – Mit zunehmendem Alter können diese Stufen zu unüberwindbaren Hindernissen werden.

Die Zahl der zu überwindenden Stufen, um zur eigenen Wohnung zu gelangen, ist bei den älteren befragten Jahrgängen nur ganz leicht tiefer als bei den jüngeren.

Stufen und Alter	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
bis 7	74	47	30	11	1	1	164
zwischen 7 und 20	113	64	31	7	0	3	218
über 20	105	89	46	14	0	3	257
keine Angaben	21	19	11	1	0	1	53
Total	313	219	118	33	1	8	692
	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
bis 7	24%	21%	25%	33%	100%	13%	24%
zwischen 7 und 20	36%	29%	26%	21%	0%	38%	32%
über 20	34%	41%	39%	42%	0%	38%	37%
keine Angaben	7%	9%	9%	3%	0%	13%	8%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

2.10 Entfernung zur nächsten öV-Haltestelle

	absolut	in %
weniger als 100 Meter	162	23%
100 bis 500 Meter	418	60%
501 bis 1000 Meter	95	14%
mehr als 1000 Meter	8	1%
keine Angaben	9	1%
Total	692	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Adliswil ist mit dem öffentlichen Verkehr (zahlreiche Buslinien und Sihltalbahn) sehr gut erschlossen. Für 83% der Befragten liegt die nächste öV-Haltestelle weniger als 500 Meter entfernt, 14% müssen bis zu einem Kilometer zurücklegen.

Im Vergleich der Altersgruppen zeigen sich keine markanten Differenzen betreffend der Nähe zur nächsten Haltestelle des öffentlichen Verkehrs. Auffallend sind einzig die überproportionalen Distanzen zur nächsten öV-Haltestelle bei den 90- bis 94-Jährigen, wobei dieser Befund wegen der geringen Samplegrösse nicht aussagekräftig interpretiert werden kann.

öV-Haltestellen und Alter	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
weniger als 100 Meter	69	46	34	9	1	3	162
100 bis 500 Meter	201	133	64	16	0	4	418
501 bis 1000 Meter	38	32	17	7	0	1	95
mehr als 1000 Meter	3	4	0	1	0	0	8
keine Angaben	2	4	3	0	0	0	9
Total	313	219	118	33	1	8	692
	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
weniger als 100 Meter	22%	21%	29%	27%	100%	38%	23%
100 bis 500 Meter	64%	61%	54%	48%	0%	50%	60%
501 bis 1000 Meter	12%	15%	14%	21%	0%	13%	14%
mehr als 1000 Meter	1%	2%	0%	3%	0%	0%	1%
keine Angaben	1%	2%	3%	0%	0%	0%	1%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

2.11 Wohnung anpassen

	absolut	in %
keine Anpassung nötig	247	36%
Umbau erforderlich	46	7%
Mitbewohner/in nötig	17	2%
Umzug erforderlich	326	47%
keine Angaben	56	8%
Total	692	100%

Bemerkungen und Kommentar:

In den Antworten zu dieser Frage kommt zum Ausdruck, was schon in Abschnitt 2.6 angetönt wurde. Für 47% der Teilnehmenden an der Befragung wäre ein Umzug erforderlich, wenn sie in ihrer körperlichen Mobilität eingeschränkt oder gar pflegebedürftig würden. Ihr Anliegen, im bisherigen Zuhause verbleiben zu können, wäre nicht erfüllbar. Immerhin 36% der Befragten wohnen heute so, dass selbst bei zunehmenden gesundheitlichen Einschränkungen keine Anpassungen nötig wären. – Zu fragen wäre in diesem Zusammenhang allerdings, ob diese Einschätzung sich nur auf die Wohnung bezieht, oder ob auch das Wohnumfeld (Zugänglichkeit der Wohnung, Siedlung, Quartier) mit berücksichtigt wurde.

Etwas erstaunlich ist, dass die jüngeren Befragten eher der Meinung sind, bei zunehmenden Einschränkungen wäre ein Umbau oder ein Umzug erforderlich, als dies die

älteren so sehen. Für mehr als die Hälfte der über 90-Jährigen müssten ihrer Meinung nach keine Anpassungen vorgenommen werden. – Dies kann möglicherweise so interpretiert werden, dass ältere Befragte bereits Wohnanpassungen vorgenommen haben oder in eine hindernisfreiere Wohnung umgezogen sind. So ist eventuell auch erklärlich, weshalb 70% der über 90-Jährigen ihren Wohnraum als altersgerecht beurteilen (vgl. Abschnitt 2.6).

Wohnungsanpassung	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
keine Anpassung nötig	112	66	49	17	0	3	247
Umbau erforderlich	20	20	3	1	0	2	46
Mitbewohner/in nötig	10	3	3	1	0	0	17
Umzug erforderlich	150	108	52	12	1	3	326
keine Angaben	21	22	11	2	0	0	56
Total	313	219	118	33	1	8	692
	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
keine Anpassung nötig	36%	30%	42%	52%	0%	38%	36%
Umbau erforderlich	6%	9%	3%	3%	0%	25%	7%
Mitbewohner/in nötig	3%	1%	3%	3%	0%	0%	2%
Umzug erforderlich	48%	49%	44%	36%	100%	38%	47%
keine Angaben	7%	10%	9%	6%	0%	0%	8%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

2.12 Zufriedenheit mit Wohnsituation

	absolut	in %
optimal	208	30%
zufriedenstellend	332	48%
unbefriedigend	68	10%
sehr unbefriedigend	7	1%
kann nicht beurteilen	58	8%
keine Angaben	19	3%
Total	692	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Die überwiegende Mehrheit der älteren Adliswiler Bevölkerung ist mit ihrer Wohnsituation zufrieden (48%) oder gar sehr zufrieden (30%). Nur gerade 11% (75 Personen) beurteilen ihre Wohnsituation als unbefriedigend oder schlecht.

Diese erfreulich hohe Zufriedenheit mit der eigenen Wohnsituation zeigt sich auch in anderen Befragungen immer wieder, und sie deutet auf zweierlei hin: Zum einen hat die Wohnqualität (in der Schweiz) einen hohen Stellenwert, zum anderen strebt, wer in einer unbefriedigenden Wohnsituation lebt, nach Möglichkeit nach einer Veränderung, nach einer besseren Alternative.

In der folgenden Tabelle kommt zum Ausdruck, dass die Zufriedenheit mit der eigenen Wohnsituation mit zunehmendem Alter ansteigt und bei den über 90-Jährigen am grössten ist. Demgegenüber weisen die 75- bis 79-Jährigen die höchste Unzufriedenheitsquote auf, wobei diese mit rund 13% nicht beunruhigend ist. Es ist jedoch zu

vermuten, dass bei einigen dieser Befragten Veränderungen in der Wohnsituation anstehen.

Wohn-Zufriedenheit	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
optimal	92	49	50	15	1	1	208
zufriedenstellend	146	126	43	13	0	4	332
unbefriedigend	37	20	8	2	0	1	68
sehr unbefriedigend	2	4	1	0	0	0	7
kann nicht beurteilen	26	16	12	2	0	2	58
keine Angaben	10	4	4	1	0	0	19
Total	313	219	118	33	1	8	692
	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
optimal	29%	22%	42%	45%	100%	13%	30%
zufriedenstellend	47%	58%	36%	39%	0%	50%	48%
unbefriedigend	12%	9%	7%	6%	0%	13%	10%
sehr unbefriedigend	1%	2%	1%	0%	0%	0%	1%
kann nicht beurteilen	8%	7%	10%	6%	0%	25%	8%
keine Angaben	3%	2%	3%	3%	0%	0%	3%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

2.13 Denkbare Wohnformen

	absolut	in %
kleine altersgerechte Wohnung	173	25%
komfortable altersgerechte Wohnung	194	28%
Wohnen mit Service-Dienstleistungen	140	20%
Alterssiedlung	209	30%
generationendurchmischte Siedlung	71	10%
bei Kindern oder Verwandten	11	2%
WG oder HG mit Freunden/Bekanntem	23	3%
Alters- bzw. Pflegeheim	149	22%
Pflegewohngruppe	24	3%
andere Wohnform	8	1%
keine Gedanken gemacht	107	15%
keine Angaben	14	2%
Total	1123	

Bemerkungen und Kommentar:

Bei dieser Frage konnten die Teilnehmenden mehrere Möglichkeiten ankreuzen. Die Prozentangaben in der dritten Spalte der obenstehenden Tabelle beziehen sich jedoch auf die Zahl der total eingegangenen Fragebogen (692).

Jeweils 20 bis 30% der Befragten wünschen sich im Falle eines Umzuges, dass sie in einer altersgerechten Wohnung – mit mehr oder weniger Komfort –, in einer Alterssiedlung oder in einer Service-Wohnung leben können. Für 22% ist auch das Leben in einem Alters- oder Pflegeheim eine vorstellbare Option. Für 10% kommt das Wohnen in einer generationendurchmischten Siedlung in Frage, aber nur gerade je 3% sehen

das Wohnen in einer Wohn- oder Hausgemeinschaft oder in einer Pflegewohngruppe als Option.

Denkbare Wohnformen	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
kleine altersgerechte Wohnung	77	63	26	7	0	0	173
<i>Frauen</i>	52	39	8	3	0	0	102
<i>Männer</i>	25	24	18	4	0	0	71
komfortable altersgerechte Wohnung	100	59	29	5	0	0	193
<i>Frauen</i>	48	31	12	3	0	0	94
<i>Männer</i>	52	28	17	2	0	0	99
Wohnen mit Service-Dienstleistungen	66	39	28	7	0	0	140
<i>Frauen</i>	38	21	15	3	0	0	77
<i>Männer</i>	28	18	13	4	0	0	63
Alterssiedlung	103	73	27	3	0	0	206
<i>Frauen</i>	66	43	12	2	0	0	123
<i>Männer</i>	37	30	15	1	0	0	83
generationendurchmischte Siedlung	49	16	5	1	0	0	71
<i>Frauen</i>	30	5	2	0	0	0	37
<i>Männer</i>	19	11	3	1	0	0	34
bei Kindern oder Verwandten	3	1	5	2	0	0	11
<i>Frauen</i>	2	1	1	1	0	0	5
<i>Männer</i>	1	0	4	1	0	0	6
WG oder HG mit Freunden/Bekanntem	15	4	4	0	0	0	23
<i>Frauen</i>	9	1	1	0	0	0	11
<i>Männer</i>	6	3	3	0	0	0	12
Alters- bzw. Pflegeheim	41	62	34	11	0	0	148
<i>Frauen</i>	24	33	24	7	0	0	88
<i>Männer</i>	17	29	10	4	0	0	60
Pflegewohngruppe	10	8	5	0	0	0	23
<i>Frauen</i>	6	4	1	0	0	0	11
<i>Männer</i>	4	4	4	0	0	0	12
andere Wohnform	1	2	5	0	0	0	8
<i>Frauen</i>	0	1	3	0	0	0	4
<i>Männer</i>	1	1	2	0	0	0	4
keine Gedanken gemacht	44	34	17	8	1	0	104
<i>Frauen</i>	24	22	8	5	1	0	60
<i>Männer</i>	20	12	9	3	0	0	44
keine Angaben	6	3	3	1	0	0	13
<i>Frauen</i>	2	2	3	1	0	0	8
<i>Männer</i>	4	1	0	0	0	0	5
Total	515	364	188	45	1	0	1113
<i>Frauen</i>	301	203	90	25	1	0	620
<i>Männer</i>	214	161	98	20	0	0	493

Sowohl Frauen als auch Männer kreuzten bei dieser Frage oft mehr als eine Option an. Bei den Frauen waren es durchschnittlich 1,6 (620 Nennungen bei 386 Teilnehmerinnen), bei den Männern sogar fast 1,7 (493 Nennungen bei 297 Teilnehmern).

Hinsichtlich der gewählten Optionen zeigen sich zwischen den Geschlechtern ein paar Unterschiede. Eine „kleine altersgerechte Wohnung“ können sich 32% der Frauen, aber nur 24% der Männer vorstellen. Ähnlich sieht es mit der Möglichkeit „Alterssiedlung“ aus (32% der Frauen, 28% der Männer). Männer optieren demgegenüber eher für eine „komfortable altersgerechte Wohnung“ (33% der Männer, 24% der Frauen). „Alters- oder Pflegeheim“, „Wohnen mit Service-Dienstleistungen“ und „generationsdurchmischte Siedlung“ kommen für Frauen und Männer etwa gleichermassen in Betracht. Bei den anderen zur Auswahl stehenden Wohnformen sind wegen der relativ geringen Zahl der Nennungen keine schlüssigen Aussagen möglich.

Erstaunlich ist, wie wenige Personen (Männer und Frauen) die Option „Pflegerwohngruppe“ angekreuzt haben, dies gerade auch im Vergleich mit der Option „Alters- oder Pflegeheim“.

2.14 Im Alter in Adliswil bleiben können

	absolut	in %
ja	587	85%
nein	42	6%
keine Gedanken gemacht	45	7%
keine Angaben	18	3%
Total	692	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Die grosse Mehrheit der Befragten möchte möglichst bis zum Lebensende in Adliswil bleiben können. Nur gerade 6% legen darauf keinen Wert.

Dieser Wunsch zieht sich ziemlich gleichmässig durch alle Altersgruppen. Am wenigsten Gedanken gemacht zu dieser Frage haben sich die 75- bis 79-Jährigen.

In Adliswil bleiben?	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
ja	263	188	101	26	1	8	587
nein	17	13	8	4	0	0	42
keine Gedanken gemacht	26	11	6	2	0	0	45
keine Angaben	7	7	3	1	0	0	18
Total	313	219	118	33	1	8	692
	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
ja	84%	86%	86%	79%	100%	100%	85%
nein	5%	6%	7%	12%	0%	0%	6%
keine Gedanken gemacht	8%	5%	5%	6%	0%	0%	7%
keine Angaben	2%	3%	3%	3%	0%	0%	3%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

2.15 Bevorzugte Wohnlage, falls Umzug nötig

	absolut	in %
bisheriges Quartier	222	32%
im Zentrum der Stadt Adliswil	239	35%
ausserhalb Adliswil	9	1%
spielt keine Rolle	54	8%
andere Möglichkeit	30	4%
keine Gedanken gemacht	117	17%
keine Angaben	21	3%
Total	692	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Drei Viertel der an der Befragung Teilnehmenden möchten – je ungefähr zur Hälfte – entweder im bisherigen Quartier oder im Zentrum Adliswils wohnen, wenn sie umziehen müssten. Für bloss 8% spielt dies keine Rolle, während 17% angeben, sich dazu noch keine Gedanken gemacht zu haben.

Im Vergleich der Altersgruppen zeigen sich nur kleine Differenzen: Die 75- bis 84-Jährigen zieht es ein bisschen stärker ins Zentrum, während die 85- bis 89-Jährigen in der Tendenz das bisherige Quartier bevorzugen.

Wenn Umzug nötig	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
bisheriges Quartier	104	66	42	10	0	0	222
im Zentrum der Stadt Adliswil	116	80	31	7	0	5	239
ausserhalb Adliswil	5	2	2	0	0	0	9
spielt keine Rolle	25	20	6	2	0	1	54
andere Möglichkeit	10	8	11	1	0	0	30
keine Gedanken gemacht	46	36	23	9	1	2	117
keine Angaben	7	7	3	4	0	0	21
Total	313	219	118	33	1	8	692
	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
bisheriges Quartier	33%	30%	36%	30%	0%	0%	32%
im Zentrum der Stadt Adliswil	37%	37%	26%	21%	0%	63%	35%
ausserhalb Adliswil	2%	1%	2%	0%	0%	0%	1%
spielt keine Rolle	8%	9%	5%	6%	0%	13%	8%
andere Möglichkeit	3%	4%	9%	3%	0%	0%	4%
keine Gedanken gemacht	15%	16%	19%	27%	100%	25%	17%
keine Angaben	2%	3%	3%	12%	0%	0%	3%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

2.16 Verfügbares Budget

	absolut	in %
knapp	104	15%
ausreichend	291	42%
grosszügig	259	37%
keine Angaben	38	5%
Total	692	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Rund 15% der älteren Adliswiler Bevölkerung muss mit bescheidenen finanziellen Mitteln auskommen. Gut zwei Fünftel erachten ihr verfügbares Budget als ausreichend, und fast so viele sagen, dass es grosszügig bemessen ist.

Frauen haben tendenziell ein knapperes Budget als Männer: 17% der Frauen, aber lediglich 13% der Männer bezeichnen ihre verfügbaren Mittel als knapp. Als „ausreichend“ erscheint das Budget 44% der Frauen und 35% der Männer, während ein „grosszügiges“ Budget bei 33% der Frauen, jedoch 44% der Männer vorhanden ist. Jeweils je rund 5% machten zu ihren finanziellen Verhältnissen keine Angaben.

Entgegen den Erwartungen nimmt das verfügbare Budget mit zunehmendem Alter nicht ab. So halten beispielsweise lediglich 10% der 85- bis 89-Jährigen ihre finanziellen Mittel als knapp, aber je 40% als ausreichend oder grosszügig.

Verfügbares Budget	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	Total
knapp	55 18%	32 15%	11 10%	6 18%	0 0%	104 15%
<i>Frauen</i>	34	20	8	4	0	66
<i>Männer</i>	21	12	3	2	0	38
ausreichend	119 38%	108 49%	47 40%	10 30%	0 0%	284 42%
<i>Frauen</i>	72	63	26	8	0	169
<i>Männer</i>	47	45	21	2	0	105
grosszügig	128 41%	66 30%	47 40%	15 46%	1 100%	257 38%
<i>Frauen</i>	70	31	18	7	1	127
<i>Männer</i>	58	35	29	8	0	130
keine Angaben	11 3%	13 6%	12 10%	2 6%	0 0%	38 5%
<i>Frauen</i>	6	9	9	0	0	24
<i>Männer</i>	5	4	3	2	0	14
Total	313 100%	219 100%	117 100%	33 100%	1 100%	683 100%
<i>Frauen</i>	182	123	61	19	1	386
<i>Männer</i>	131	96	56	14	0	297

2.17 Bereitschaft für ein vertiefendes Gespräch

	absolut	in %
ja	308	45%
nein	289	42%
keine Angaben	95	14%
Total	692	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Erfreuliche 45% der Befragten wären bereit, in einem vertiefenden Gespräch zusätzliche Auskünfte über ihre Wohnsituation zu geben. 42% verneinten diese Frage, und 14% machten dazu keine Angaben.

Diese Bereitschaft für ein persönliches Gespräch ist in allen Altersgruppen recht ausgeglichen vorhanden, am höchsten ist sie bei den 80- bis 84-Jährigen.

	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
Ja	132	109	51	15	1	0	308
Nein	142	79	45	16	0	7	289
keine Angaben	39	31	22	2	0	1	95
Total	313	219	118	33	1	8	692
	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	k.A.	Total
Ja	42%	50%	43%	45%	100%	0%	45%
Nein	45%	36%	38%	48%	0%	88%	42%
keine Angaben	12%	14%	19%	6%	0%	13%	14%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

3 Weitere Korrelationen

3.1 Hindernisfreiheit und Wohnungsanpassung

Wohnungsanpassung und Einschätzung der Wohnung als "altersgerecht" (Fragen 11 und 6)

Wohnung altersgerecht? →	ja	nein	k. A.	Total
keine Anpassung nötig	223	20	4	247
Umbau erforderlich	22	22	2	46
Mitbewohner/in nötig	11	6	0	17
Umzug erforderlich	131	174	21	326
keine Angaben	37	11	8	56
Total	424	233	35	692

Wohnung altersgerecht? →	ja	nein	k. A.	Total
keine Anpassung nötig	53%	9%	11%	36%
Umbau erforderlich	5%	9%	6%	7%
Mitbewohner/in nötig	3%	3%	0%	2%
Umzug erforderlich	31%	75%	60%	47%
keine Angaben	9%	5%	23%	8%
Total	100%	100%	100%	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Drei Viertel der Personen, die ihre Wohnung als „nicht altersgerecht“ bezeichnen, rechnen damit, dass sie umziehen müssten, wenn sie von erheblichen körperlichen Einschränkungen betroffen würden.

Demgegenüber kann mehr als die Hälfte der Personen, die ihren Wohnraum als „altersgerecht“ einschätzen, davon ausgehen, in der bisherigen Wohnung bleiben zu können. Allerdings rechnen auch in dieser Gruppe erstaunliche 31% damit, dass sie bei körperlichen Beeinträchtigungen umziehen müssten.

Wohnungsanpassung und Lift vorhanden (Fragen 11 und 7)

Lift vorhanden? →	ja	nein	k. A.	Total
keine Anpassung nötig	122	122	3	247
Umbau erforderlich	3	43	0	46
Mitbewohner/in nötig	6	11	0	17
Umzug erforderlich	37	287	2	326
keine Angaben	14	41	1	56
Total	182	504	6	692

Lift vorhanden? →	ja	nein	k. A.	Total
keine Anpassung nötig	67%	24%	50%	36%
Umbau erforderlich	2%	9%	0%	7%
Mitbewohner/in nötig	3%	2%	0%	2%
Umzug erforderlich	20%	57%	33%	47%
keine Angaben	8%	8%	17%	8%
Total	100%	100%	100%	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Das Vorhandensein eines Liftes ist offensichtlich eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass jemand trotz körperlicher Beeinträchtigungen in der bisherigen Wohnung bleiben kann. Allerdings führt nur bei einem guten Viertel der Befragten ein Lift zum Wohnungseingang (vgl. Abschnitt 2.7).

Wohnungsanpassung und Rollstuhlgängigkeit (Fragen 11 und 8)

Wohnung rollstuhlgängig? →	ja	nein	k. A.	Total
keine Anpassung nötig	126	113	8	247
Umbau erforderlich	9	37	0	46
Mitbewohner/in nötig	6	10	1	17
Umzug erforderlich	36	284	6	326
keine Angaben	13	40	3	56
Total	190	484	18	692

Wohnung rollstuhlgängig? →	ja	nein	k. A.	Total
keine Anpassung nötig	66%	23%	44%	36%
Umbau erforderlich	5%	8%	0%	7%
Mitbewohner/in nötig	3%	2%	6%	2%
Umzug erforderlich	19%	59%	33%	47%
keine Angaben	7%	8%	17%	8%
Total	100%	100%	100%	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Das gleiche Bild wie beim Lift zeigt sich auch hinsichtlich der Rollstuhlgängigkeit einer Wohnung. Ist diese gegeben, besteht eine hohe Chance, bei schwereren körperlichen Einschränkungen in der eigenen Wohnung bleiben zu können. Als rollstuhlgängig gelten aber ebenfalls nur 27% der Wohnungen der Befragten (vgl. Abschnitt 2.8).

Wohnungsanpassung und Stufen (Fragen 11 und 9)

Anzahl (Treppen-)Stufen →	bis 7	7 - 20	über 20	k. A.	Total
keine Anpassung nötig	109	61	46	31	247
Umbau erforderlich	7	24	15	0	46
Mitbewohner/in nötig	3	8	3	3	17
Umzug erforderlich	32	111	173	10	326
keine Angaben	13	14	20	9	56
Total	164	218	257	53	692

Anzahl (Treppen-)Stufen →	bis 7	7 - 20	über 20	k. A.	Total
keine Anpassung nötig	66%	28%	18%	58%	36%
Umbau erforderlich	4%	11%	6%	0%	7%
Mitbewohner/in nötig	2%	4%	1%	6%	2%
Umzug erforderlich	20%	51%	67%	19%	47%
keine Angaben	8%	6%	8%	17%	8%
Total	100%	100%	100%	100%	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Zu überwindende Stufen haben in der Einschätzung der Befragten die gleiche Bedeutung wie das Vorhandensein eines Liftes und die Rollstuhlgängigkeit einer Wohnung. Je mehr Stufen zu überwinden sind, um zur Wohnung zu gelangen, umso geringer wird die Möglichkeit beurteilt, bei körperlichen Einschränkungen in der eigenen Wohnung bleiben zu können. 257 der befragten Personen müssen 20 oder mehr Stufen zurücklegen, und davon rechnen zwei Drittel damit, dass ein Umzug erforderlich wäre. Ebenso gehen zwei Drittel derjenigen, die keine oder nur wenige Stufen zu bewältigen haben, davon aus, dass sie in ihrer Wohnung bleiben könnten.

3.2 Denkbare Wohnformen**Denkbare Wohnformen und Haushaltgrösse (Fragen 3 und 13)**

Haushaltgrösse →	1 Person	2 Pers., Part.	2 Pers., and.	mehr, Ang.	mehr, and.	k.A.	Total
kleine altersgerechte Wohnung	71	98	1	2	1	0	173
komfortable altersgerechte Wohnung	64	127	0	1	1	1	194
Wohnen mit Service-Dienstleistungen	49	89	1	0	1	0	140
Alterssiedlung	65	138	0	2	1	3	209
generationendurchmischte Siedlung	24	46	0	0	1	0	71
bei Kindern oder Verwandten	2	6	1	1	1	0	11
WG oder HG mit Freunden/Bekanntem	6	14	2	0	1	0	23
Alters- bzw. Pflegeheim	71	75	0	2	0	1	149
Pflegewohngruppe	7	15	0	0	1	1	24
andere Wohnform	3	5	0	0	0	0	8
keine Gedanken gemacht	47	50	2	4	0	4	107
keine Angaben	4	9	0	0	0	1	14
Total	413	672	7	12	8	11	1123
Haushaltgrösse →	1 Person	2 Pers., Part.	2 Pers., and.	mehr, Ang.	mehr, and.	k.A.	Total
kleine altersgerechte Wohnung	17%	15%	14%	17%	13%	0%	15%
komfortable altersgerechte Wohnung	15%	19%	0%	8%	13%	9%	17%
Wohnen mit Service-Dienstleistungen	12%	13%	14%	0%	13%	0%	12%
Alterssiedlung	16%	21%	0%	17%	13%	27%	19%
generationendurchmischte Siedlung	6%	7%	0%	0%	13%	0%	6%
bei Kindern oder Verwandten	0%	1%	14%	8%	13%	0%	1%
WG oder HG mit Freunden/Bekanntem	1%	2%	29%	0%	13%	0%	2%
Alters- bzw. Pflegeheim	17%	11%	0%	17%	0%	9%	13%
Pflegewohngruppe	2%	2%	0%	0%	13%	9%	2%
andere Wohnform	1%	1%	0%	0%	0%	0%	1%
keine Gedanken gemacht	11%	7%	29%	33%	0%	36%	10%
keine Angaben	1%	1%	0%	0%	0%	9%	1%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Wer aktuell alleine lebt, sieht für sich als zukünftige Wohnform am ehesten eine kleine altersgerechte Wohnung oder ein Alters- bzw. Pflegeheim; weitere Optionen sind komfortable altersgerechte Wohnungen, Alterssiedlung sowie Wohnen mit Service-Dienstleistungen. Paar-Haushalte stellen sich eher komfortable Alterswohnungen, aber auch das Leben in einer Alterssiedlung vor; in Frage kommen für sie auch kleine

Alterswohnungen, Wohnen mit Service und – in etwas geringerem Mass – ein Alters- bzw. Pflegeheim.

Denkbare Wohnformen und Wohnsituation (Fragen 5 und 13)

Wohnsituation →	eig. EFH	EFH Miete	Stockw.-Eig.	Miet-Whg.	k.A.	Total
kleine altersgerechte Wohnung	16	2	7	145	3	173
komfortable altersgerechte Wohnung	40	1	21	129	3	194
Wohnen mit Service-Dienstleistungen	45	1	21	72	1	140
Alterssiedlung	33	0	11	162	3	209
generationendurchmischte Siedlung bei Kindern oder Verwandten	9	0	6	55	1	71
WG oder HG mit Freunden/Bekanntem	3	0	1	7	0	11
WG oder HG mit Freunden/Bekanntem	5	0	2	16	0	23
Alters- bzw. Pflegeheim	20	2	12	113	2	149
Pflegewohngruppe	2	0	5	17	0	24
andere Wohnform	0	0	2	5	1	8
keine Gedanken gemacht	14	1	15	75	2	107
keine Angaben	1	0	4	8	1	14
Total	188	7	107	804	17	1123

Wohnsituation →	eig. EFH	EFH Miete	Stockw.-Eig.	Miet-Whg.	k.A.	Total
kleine altersgerechte Wohnung	9%	29%	7%	18%	18%	15%
komfortable altersgerechte Wohnung	21%	14%	20%	16%	18%	17%
Wohnen mit Service-Dienstleistungen	24%	14%	20%	9%	6%	12%
Alterssiedlung	18%	0%	10%	20%	18%	19%
generationendurchmischte Siedlung bei Kindern oder Verwandten	5%	0%	6%	7%	6%	6%
WG oder HG mit Freunden/Bekanntem	2%	0%	1%	1%	0%	1%
WG oder HG mit Freunden/Bekanntem	3%	0%	2%	2%	0%	2%
Alters- bzw. Pflegeheim	11%	29%	11%	14%	12%	13%
Pflegewohngruppe	1%	0%	5%	2%	0%	2%
andere Wohnform	0%	0%	2%	1%	6%	1%
keine Gedanken gemacht	7%	14%	14%	9%	12%	10%
keine Angaben	1%	0%	4%	1%	6%	1%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Haus- und Stockwerkeigentümerinnen wünschen sich für die Zukunft am ehesten komfortable altersgerechte Wohnungen oder Wohnen mit Service; in Betracht ziehen sie auch eine Alterssiedlung und ein Alters- bzw. Pflegeheim. Mieterinnen und Mieter optieren vergleichsweise eher für kleine Alterswohnungen und Alterssiedlungen; komfortablere Alterswohnungen und das Alters- bzw. Pflegeheim kommen für sie ebenfalls in Frage.

Denkbare Wohnformen und Wohnungsgrösse (Fragen 6 und 13)

Wohnungsgrösse →	1 Zi.	2 Zi.	3 Zi.	4+ Zi.	k.A.	Total
kleine altersgerechte Wohnung	0	25	79	67	2	173
komfortable altersgerechte Wohnung	4	16	66	107	1	194
Wohnen mit Service-Dienstleistungen	2	11	39	88	0	140
Alterssiedlung	2	20	98	88	1	209
generationendurchmischte Siedlung	0	7	18	45	1	71
bei Kindern oder Verwandten	0	0	1	10	0	11
WG oder HG mit Freunden/Bekanntem	0	2	7	13	1	23
Alters- bzw. Pflegeheim	5	14	71	58	1	149
Pflegewohngruppe	0	1	13	10	0	24
andere Wohnform	0	0	6	2	0	8
keine Gedanken gemacht	3	12	45	46	1	107
keine Angaben	0	2	7	5	0	14
Total	16	110	450	539	8	1123

Wohnungsgrösse →	1 Zi.	2 Zi.	3 Zi.	4+ Zi.	k.A.	Total
kleine altersgerechte Wohnung	0%	23%	18%	12%	25%	15%
komfortable altersgerechte Wohnung	25%	15%	15%	20%	13%	17%
Wohnen mit Service-Dienstleistungen	13%	10%	9%	16%	0%	12%
Alterssiedlung	13%	18%	22%	16%	13%	19%
generationendurchmischte Siedlung	0%	6%	4%	8%	13%	6%
bei Kindern oder Verwandten	0%	0%	0%	2%	0%	1%
WG oder HG mit Freunden/Bekanntem	0%	2%	2%	2%	13%	2%
Alters- bzw. Pflegeheim	31%	13%	16%	11%	13%	13%
Pflegewohngruppe	0%	1%	3%	2%	0%	2%
andere Wohnform	0%	0%	1%	0%	0%	1%
keine Gedanken gemacht	19%	11%	10%	9%	13%	10%
keine Angaben	0%	2%	2%	1%	0%	1%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Je geringer die Zahl der aktuell belegten Zimmer ist, umso „bescheidener“ sind die Ansprüche an die zukünftige Wohnform. Personen in 2-Zimmer-Wohnungen stellen sich am ehesten eine kleine altersgerechte Wohnung vor, während Befragte, die heute in geräumigeren Wohnungen leben, eher mehr Komfort oder Wohnen mit Service beanspruchen würden. Hinsichtlich der Optionen Alterssiedlung und Alters- bzw. Pflegeheim sind die Unterschiede weniger stark ausgeprägt.

Denkbare Wohnformen und Budget (Fragen 16 und 13)

Verfügbares Budget →	knapp	ausreichend	grosszügig	k.A.	Total
kleine altersgerechte Wohnung	29	88	48	8	173
komfortable altersgerechte Wohnung	18	59	109	8	194
Wohnen mit Service-Dienstleistungen	4	34	99	3	140
Alterssiedlung	40	94	67	8	209
generationendurchmischte Siedlung bei Kindern oder Verwandten	8	24	37	2	71
WG oder HG mit Freunden/Bekanntem	2	6	3	0	11
Alters- bzw. Pflegeheim	1	9	10	3	23
Pflegewohngruppe	16	74	50	9	149
andere Wohnform	4	10	10	0	24
keine Gedanken gemacht	0	1	6	1	8
keine Angaben	27	46	29	5	107
Total	150	452	469	52	1123
Verfügbares Budget →	knapp	ausreichend	grosszügig	k.A.	Total
kleine altersgerechte Wohnung	19%	19%	10%	15%	15%
komfortable altersgerechte Wohnung	12%	13%	23%	15%	17%
Wohnen mit Service-Dienstleistungen	3%	8%	21%	6%	12%
Alterssiedlung	27%	21%	14%	15%	19%
generationendurchmischte Siedlung bei Kindern oder Verwandten	5%	5%	8%	4%	6%
WG oder HG mit Freunden/Bekanntem	1%	1%	1%	0%	1%
Alters- bzw. Pflegeheim	1%	2%	2%	6%	2%
Pflegewohngruppe	11%	16%	11%	17%	13%
andere Wohnform	3%	2%	2%	0%	2%
keine Gedanken gemacht	0%	0%	1%	2%	1%
keine Angaben	18%	10%	6%	10%	10%
Total	100%	100%	100%	100%	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Die verfügbaren finanziellen Mittel korrelieren sehr deutlich mit den geäusserten Wohnwünschen. Wer knapp ist, stellt sich am ehesten das Leben in einer Alterssiedlung oder in einer kleinen Alterswohnung vor. Befragte mit grosszügigem Budget wünschen sich eine komfortable Alterswohnung oder Wohnen mit Service-Dienstleistungen. Interessant – aber nicht interpretierbar – ist, dass die Option Alters- bzw. Pflegeheim bei den Personen mit ausreichendem Budget die höchste Zustimmung fand.

3.3 Weitere Bezüge

Haushaltgrösse und Wohnungsgrösse (Fragen 3 und 5)

Haushaltgrösse →	1 Person	2 Pers., Part.	2 Pers., and.	mehr, Ang.	mehr, and.	k.A.	Total
1 Zimmer	10	2	0	0	0	0	12
2 Zimmer	54	19	0	0	0	0	73
3 Zimmer	104	179	1	0	0	7	291
4 oder mehr Zimmer	81	215	5	7	2	3	313
keine Angaben	2	1	0	0	0	0	3
Total	251	416	6	7	2	10	692
Haushaltgrösse →	1 Person	2 Pers., Part.	2 Pers., and.	mehr, Ang.	mehr, and.	k.A.	Total
1 Zimmer	4%	0%	0%	0%	0%	0%	2%
2 Zimmer	22%	5%	0%	0%	0%	0%	11%
3 Zimmer	41%	43%	17%	0%	0%	70%	42%
4 oder mehr Zimmer	32%	52%	83%	100%	100%	30%	45%
keine Angaben	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Mit 313 Wohnungen ist die Zahl an 4-Zimmer-Wohnungen bei den Teilnehmenden an der Befragung am verbreitetsten. Zu 68% werden diese durch 2-Personen-Haushalte belegt, aber auch 81 Einzelpersonen wohnen in 4-Zimmer-Wohnungen.

Jeweils gut zwei Fünftel der Einzel- und der 2-Personen-Haushalte belegen 3-Zimmer-Wohnungen. Eher knapp ist der verfügbare Wohnraum lediglich für 10 Einzelpersonen-Haushalte in 1-Zimmer-Wohnungen und 19 Personen in 2-Personen-Haushalten in 2-Zimmer-Wohnungen.

Zufriedenheit mit Wohnsituation und Budget (Fragen 12 und 16)

Verfügbares Budget →	knapp	ausreichend	grosszügig	k.A.	Total
optimal	28	79	80	21	208
zufriedenstellend	59	144	121	8	332
unbefriedigend	5	26	35	2	68
sehr unbefriedigend	1	4	2	0	7
nicht beurteilt	8	29	18	3	58
keine Angaben	3	9	3	4	19
Total	104	291	259	38	692
Verfügbares Budget →	knapp	ausreichend	grosszügig	k.A.	Total
optimal	27%	27%	31%	55%	30%
zufriedenstellend	57%	49%	47%	21%	48%
unbefriedigend	5%	9%	14%	5%	10%
sehr unbefriedigend	1%	1%	1%	0%	1%
nicht beurteilt	8%	10%	7%	8%	8%
keine Angaben	3%	3%	1%	11%	3%
Total	100%	100%	100%	100%	100%

Bemerkungen und Kommentar:

Gemäss dieser Tabelle beeinflussen knappe finanzielle Mittel die Wohnzufriedenheit nicht negativ – eher trifft das Gegenteil zu. 84% der Personen mit knappem Budget beurteilen ihre Wohnsituation als optimal oder zufriedenstellend, während dies bei 76% der Personen, die ihr Budget als „ausreichend“ bezeichnen, und bei 78% derjenigen mit „grosszügigem“ Budget der Fall ist. – Als optimal wird die Wohnsituation am meisten von Befragten mit „grosszügigem“ Budget bezeichnet; sie haben aber auch die höchste Unzufriedenheitsquote.

4 Kommentare und Anmerkungen zur Wohnzufriedenheit

Viele an der Befragung teilnehmende Personen kommentierten die Frage zur Wohnzufriedenheit. Nachfolgend findet sich eine gruppierte Zusammenstellung dieser Anmerkungen:

optimal weil... (117 Kommentare)

- Liegt im Zentrum.
- Verkehrsgünstig, Stadtnah und ruhig.
- (2x) Da jüngere und ältere Ehepaare in der Umgebung wohnen.
- (2x) Wohnlage
- (2x) Gute Nachbarn
- (2x) erst vor 3 Jahren eingezogen
- (2x) Ruhige , sonnige Lage
- da alle Geschäfte+ Transportmöglichkeiten zu Fuss erreichbar
- nette Leute mit Kindern
- gute Nachbarschaft!
- zentral + mit Lift
- sichere Gegend, öffentlicher Verkehr
- alles sehr zentral gelegen
- gutes Verhältnis mit den Nachbarn
- (2x) unsere Töchter in der Nähe wohnen
- da der Bus, der Wald, Spazierweg in nächster Nähe
- im Grünen und nette Mitbewohner
- ich sehr gute Nachbarn habe
- Lift vorhanden
- gute Durchmischung der Anwohner
- ich wohne in einem ruhigen Haus
- ich im Zentrum bin und Geschäfte, Bus und Bahn gut erreichbar sind
- (2x) Da sie hilfsbereite Hausbewohner haben
- Alles sehr freundliche Hausbewohner
- (2x) Generationendurchmischte Siedlung
- 300 m von meiner Tochter entfernt + hilfsbereite Mitmieter
- Familie in der Nähe
- (2x) Tochter und Schwiegersohn wohnen in der Wohnung über uns.
- (2x) Nette Nachbarn
- Die Tochter im gleichen Haus wohnt.
- ruhig und angenehme Nachbarn
- siehe Bemerkungen
- Nachbarschaftshilfe funktioniert gut
- Genossenschaft mit gutem Zusammenhalt aller Nachbarn
- Parterrewohnung, Nachbarschaftshilfe
- Natur, Wildpark, Sihltal, Nähe Stadt ZH, etc.
- Im Dorf
- zentral + flach // Tochter im Haus
- Sohn wohnt in nächster Nähe
- hilfsbereite Nachbarn
- ich habe sehr hilfsbereite Nachbarn
- wohne seit ca. 30 Jahren
- gute Kontakte zur Nachbarschaft
- Treppenlift / bin gehbehindert
- ich gute Nachbarn habe, soziales Umfeld
- meine Ehefrau jünger ist
- gute Nachbarn

- ich schon viele Jahre in dieser Wohnung lebe und die Nachbarn mir Hilfe leisten wo nötig und mich alle kennen.
- in unserem Haus
- wir in guter Nachbarschaft in ruhiger Lage wohnen
- Gute Nachbarn und Freund in der Nähe sind bis jetzt, gute Lage und günstig, die Umgebung sollte seit 15 Jahren renoviert werden
- so lange Partner gesund ist, nette Mitbewohner
- (2x) wir eine gute Nachbarschaft haben
- ruhig/friedlich
- gute Wohnsituation
- Wir eine gute Nachbarschaft haben, hilfsbereit
- alle Nachbarn sehr hilfsbereit sind, hatte gerade einen Unfall!
- alle hilfsbereit die noch mobil sind
- in Dorfnähe und Busstation
- ich noch gesund und beweglich bin
- gegenseitiges Helfen, soeben erfahren
- gute Wohnlage und gute Nachbarschaft
- ich eine sehr gute Nachbarin habe
- zentrale Lage
- Wohnlage, Nachbarschaft i.O.
- sehr nette hilfsbereite Nachbarschaft
- alle Einkaufsmöglichkeiten im Hause
- Eigentümer
- (2x) ich hilfsbereite Nachbarn habe
- Tochter in der Nähe wohnt, sehr gute Nachbarn
- gute Wohnlage
- Bushaltestelle in unmittelbarer Nähe
- Wir helfen einander in Not
- nicht zu nahe aneinander gebaut
- ich weiss nicht was die Zukunft bringt
- Lift und öV vorhanden
- alle sehr nett und freundlich. Der Lärm macht mir nichts aus
- Zentral
- zentral gelegen, fast alles in der Nähe
- man sich gegenseitig hilft, wenn nötig
- Coop Pronto ganz nah
- angenehme Mieterschaft
- wir einander helfen
- da man sich bei Bedarf hilft
- da ich viele Helfer im Haus habe
- gute Nachbarn
- da Bahn, Autobusse, Migros,Denner, Coop in der Nähe sind
- gute Nachbarn, Nähe Zentrum
- (2x) da ich in 5 min im Einkaufszentrum bin und sehr nette Leute hier wohnen
- Sohn in der Nähe
- da gute Nachbarschaft
- da einander geholfen wird
- da hilfsbereite Nachbarschaft
- da Tochter in Adliswil wohnt
- da Angehörige in der Nähe wohnen
- da Genossenschaft
- da 5 min zum Migros,Coop, Apotheke
- da altersgerecht
- da Genossenschaft
- da wir die Nachbarschaft pflegen

- da in der Nähe einer Busstation, Keine Treppen
- da meine Tochter in der Nähe wohnt
- da Parterre Wohnung mit Garten und wenige Stufen
- da im Haus ein gutes Verhältnis ist
- sehr gute Nachbarn
- viele Nachbarn unterstützen

zufriedenstellend weil... (119 Kommentare)

- Die Vermengung von Wohnlage und Nachbarschaft in einem Begriff befriedigt nicht.
- Zwar kein Lift vorhanden, aber angenehme Nachbarn.
- (2x) Da die zwei Töchter mit Familien in der Nähe wohnen(Thalwil und Zürich)
- (2x) Parterre Wohnung
- Gute Nachbarn
- (2x) Ruhige Lage
- (2x) Sehr gutes Nachbarschaftsverhältnis
- (2x) Einkaufsmöglichkeiten und öffentlicher Verkehr in der Nähe
- (2x) da es ihnen gut geht und sie eine gute Nachbarschaft haben
- (2x) gute Freunde
- (2x) Da Eigentum
- Nachbarschaftshilfe gut
- (2x) Wohnhaft seit 1964
- Alles in der Nähe
- noch total mobil
- (2x) Umgebung
- (2x) Erst neu eingezogen, kennen die Leute noch nicht
- Hilfe von all meinen Kindern
- meine Frau 10 Jahre jünger !!! ist !!!
- es mir gefällt; viel Grünfläche
- hilfsbereite Mieter
- (2x) gute Nachbarschaft
- die Ehepartnerin mobil ist
- sofern zu Hause sind
- Tochter im gleichen Haus
- Bin im Bedarfsfall im Altersheim Adliswil angemeldet
- wir haben es sehr schön
- gute Nachbarschaft
- Lift vorhanden
- wir noch mobil sind
- da Verkehrsmittel (SBB) in der Nähe und Spitex
- eine Frau geht einkaufen, auch für mich
- ich im Parterre wohne
- nette Nachbarn, verkehrsgünstig
- (2x) gutes Umfeld
- (2x) hilfsbereite Nachbarn und ruhige Lage
- Autofahren noch erlaubt ist
- falls Autofahren noch möglich
- (2x) Die Nachbarschaft sich gegenseitig hilft
- Alles sehr freundliche Hausbewohner
- zu viele Treppen
- (2x) nicht Rollstuhl gängig
- (2x) Arzt und Läden sind nicht in der Nähe
- alles gut erreichbar, ruhig
- im Grünen und ruhig
- Die Wohnung im Hochparterre ist

- gut durchmischt und altersmässig nette Nachbarn
- gute Nachbarschaft im Haus
- noch mobil
- mit Spitexhilfe gerechnet werden kann.
- guten Kontakt zu den Hausbewohnern.
- DA auch geholfen wird.
- Treppenlift Einbau erforderlich / Ortsbus 80m, ZVV 150m
- eigener Garten + hilfsbereite Nachbarn
- gute Nachbarschaftshilfe, aber alle über 70 Jahre
- Hilfe von Freundin im Haus / Partner teilweise
- Bus in der Nähe
- hilfsbereite Mitbewohner
- einige gute aber ältere Nachbarn
- Hausgemeinschaft funktioniert
- Reiheneinfamilienhaus
- Freunde im Haus wohnen
- keine Läden, keine Bank, keine Post
- alte Mitbewohner sind sehr freundlich
- alle Mitbewohner sehr behilflich sind
- solange nicht pflegebedürftig
- die Mitbewohner hilfsbereit sind
- Bus in der Nähe
- auch Kinder anwesend sind (Spielplatz)
- alle Nachbarn sind nett
- ich noch nicht pflegebedürftig bin
- mit öV erschlossen
- gutes nachbarschaftliches Einvernehmen herrscht
- noch kann in der Badewanne einsteigen
- so lange Partner gesund ist, nette Mitbewohner
- (2x) mein Eigentum
- (2x) keine Nachbarn, die helfen würden
- Sohn + Familie wohnt in der Nähe
- keine Probleme
- teils nette + hilfsbereite Nachbarn
- alles in der Nähe liegt!
- Strassenlärm
- Nachbarschaftshilfe
- alle mithelfen
- ich noch rüstig bin
- ruhig, gute Nachbarschaft
- Freunde in Nachbarschaft
- die meisten langjährigen Bekannte weggezogen oder gestorben sind.
- gute Nachbarschaft und Busverbindung ins Zentrum
- ich kenne die Nachbarn
- 2 Lift und schöne Aussicht im Grünen
- da ich im Zentrum wohne
- mit dem Bus ins Dorf kann
- gute Nachbarn und gute Wohnlage
- gute Nachbarschaft
- gut mit ÖV angeschlossen
- wunderbare ruhige Lage, sehr gute Nachbarschaft, kein Lift ist nicht so vorteilhaft
- da ich noch gesund und mobil bin
- da wir zu 50% Rentner und zu 50 % junge Mitbewohner sind.
- da etwas Nachbarschaftshilfe
- bequeme Spazierwege in der Nähe

- da momentan noch gute Nachbarn
- da ruhig
- da meine Tochter im Haus wohnt
- da guter Kontakt zu Nachbarn
- da ruhiges + grünes Quartier, Bus optimal
- da ich mich an diese Umgebung gewöhnt habe.
- da gute Nachbarschaft
- da nette Nachbarn
- da wir guten Kontakt haben
- da auch Kollegen in der Nachbarschaft wohnen
- da ich von der Nachbarschaft sehr wenig merke
- da ich noch mobil bin und Haus und Garten liebe
- liebenswerte Nachbarn
- da wir schon 40 Jahre v. Parterre wohnen
- (2x) im Zentrum
- Hilfe angeboten wird
- aber mehr ältere Leute wohnen
- hilfsbereite Nachbarn

unbefriedigend weil... (60 Kommentare)

- Verbindung zum öffentlichen Verkehr fehlt.
- kein Lift; die Nachbarschaft hat sich sehr zum Nachteil verändert
- zu viel Verkehr durch die Wachtstrasse
- da kein ÖV (Bus) vorhanden
- Hügellage
- (2x) Wohnung nicht altersgerecht
- zu viel Lärm von Strasse + Garage
- kein Kontakt mit Nachbarn
- zuviel Strassenlärm
- keine Hilfe in der Nähe
- keine "Hilfen" in der Nähe
- häufiger Wechsel, kenne Nachbarn nicht; Nachbarn sind berufstätig; Einkaufsmöglichkeiten zu weit weg
- am Hang; keine Hilfe in Nachbarschaft
- Verhältnis zur Besitzerin nicht so optimal
- 45 Treppenstufen bis Keller bzw. Waschküche
- alles Ausländer ohne Kontakte
- (2x) Da die Wohnung auf drei Stockwerken ist, nicht optimal, jedoch tolle Nachbarschaft
- zu weit weg von Zentrum, gefährlich
- Gefahr überfallen zu werden
- (2x) kein Lift vorhanden
- zu viele Treppen
- (2x) Haussanierung nötig
- (2x) verschiedene Argumente
- Kein Lift
- zu viele Ausländer
- viele Treppenstufen von der Strasse zum Haus
- viele Stufen bis zum Hauseingang
- In eine andere Wohnung INNERHALB der Genossenschaft/zu viele Treppenstufen
- 4. Stock, kein Lift
- die Arbeit im grossen Garten zu beschwerlich wird
- "angespanntes" Nachbarschaftsverhältnis
- (2x) wenn ohne Auto
- zu klein

- (2x) zuviele Treppen
- kein Lift
- Neuzuzügler sind meistens Ausländer, sprechen eine andere Sprache, verstehen kaum Deutsch; Zu- und Weggang meistens durch die Tiefgarage, wünschen scheinbar keinen Kontakt mit älteren Personen
- Treppen (50)
- kein Lift, kein Lüften, ebenfalls keine Ruhe, da auf Flachdach Sport und Nebenhaus
- zuviel Aufwand
- Lärm
- zuviele Treppenstufen, kein Lift
- veraltetes Quartier
- wegen Lärm
- keine Unterstützung durch Mitbewohner möglich
- da ich den Berg hoch gehen muss
- da keine Nachbarn hilfsbereit sind
- kein Lift
- zu viele Treppen
- da Haus nicht Altersgerecht
- da viel Verkehr durch die Wachtstrasse geht
- das Haus zu gross ist
- abseits, doch ruhig, ohne Einkaufsmöglichkeit, kein Shuttlebus vorhanden
- wir die Nachbarn kaum kennen, erst im Alter hierher gezogen sind, reiche Leute mit Zweitwohnung hier sind

sehr unbefriedigend weil... (6 Kommentare)

- abseits, steile Hanglage, ÖV zu entfernt
- Nachbarschaft viel jünger ist
- ich nicht mehr Autofahren dürfte und oben am Hang wohne (Einkäufe!)
- keinen sich um den anderen kümmert
- keine Gleichaltrigen, kein Kontakt
- diverses

kann nicht beurteilen (1 Kommentar)

- wohne erst 1/2 Jahr hier

keine Angaben gemacht (2 Kommentare)

- alle hilfsbereit sind
- hilfsbereite Nachbarschaft, jedoch keine Einkaufsmöglichkeit

5 Allgemeine Rückmeldungen und Kommentare

Am Schluss des Fragebogens standen ein paar Zeilen zur Verfügung, auf welchen die Befragten allgemeine Rückmeldungen geben konnten. Mehr als 100 Personen nutzten diesen Raum für Bemerkungen und Kommentare.